

# Antrag des Landesvorstandes

an den 18. Landesparteitag der CDU Sachsen-Anhalt  
am 22. November 2008 in Stendal  
(Beschluss des Landesvorstandes vom 7. Oktober 2008)

## Stendaler Erklärung

“Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur  
für weiteres wirtschaftliches Wachstum  
in Sachsen-Anhalt”



## Gemeinsam zum Erfolg

CDU - Die Sachsen-Anhalt Partei.

18. Landesparteitag  
Stendal, Hotel Schwarzer Adler,  
Sonnabend, 22. November 2008



**CDU** SACHSEN-  
ANHALT

1 Stendaler Erklärung der CDU Sachsen-Anhalt

2

3 Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur für weiteres wirtschaftliches Wachstum  
4 in Sachsen-Anhalt

5

6 Die erfolgreiche und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung hängt maßgeblich von  
7 einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur ab. Die Vernetzung über die Länder-  
8 grenzen hinaus ist ein wichtiger Standortfaktor. Wichtige Infrastrukturprojekte wie der  
9 Lückenschluss der A 14 und der Neubau der B190n (Hosenträgervariante), der A  
10 143 (Halle-Westumfahrung) und der Verlängerung der B6n über die A9 in Richtung  
11 Osteuropa sind zur Verbesserung des produktiven Umfeldes und zur Stärkung der  
12 Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen dringend erforderlich. Insbesondere für  
13 Regionen wie die Altmark droht bei weiteren Verzögerungen dieser Vorhaben die  
14 Abkopplung von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in verkehrlich besser er-  
15 schlossenen Regionen.

16

17 Der Lückenschluss der A 14 zwischen Magdeburg und Schwerin ist das Kernstück  
18 des Gesamtkonzeptes zur Erschließung dieses größten autobahnfreien Raumes  
19 Deutschlands. Mit dem Neubau werden die Regionen Altmark in Sachsen-Anhalt, in  
20 Brandenburg und in Mecklenburg-Vorpommern optimal an das deutsche und  
21 europäische Verkehrsnetz angeschlossen. Erst durch die A 14, die für die Anbindung  
22 der Küste an das Hinterland, die Erschließung der regionalen Entwicklungsachse  
23 Wismar-Schwerin-Ludwigslust und auch der Entlastung von Ortschaften vom Durch-  
24 gangsverkehr sorgt, werden die durch Bürger, Politik und Unternehmen geforderten  
25 Wirtschafts- und Entlastungseffekte zur Realität werden. Die A 14 erfüllt für den  
26 mitteldeutschen Raum Verbindungs-, Erschließungs-, Entlastungs- und Lücken-  
27 schlussfunktion und gehört darüber hinaus zu den wichtigsten transeuropäischen  
28 Entwicklungsachsen. Aufgrund der herausragenden strategischen Bedeutung dieses  
29 Projektes für die Entwicklung einer internationalen Wirtschafts- und Entwicklungs-  
30 achse vom Norden Deutschlands bis in den Süden Europas (Ostsee-Adria-  
31 Entwicklungskorridor) wird die CDU Sachsen-Anhalt einen entsprechenden Er-  
32 gänzungsantrag für den Programmentwurf des CDU Bundesvorstandes „Geteilt.  
33 Vereint. Gemeinsam. Perspektiven für den Osten Deutschlands" einbringen.

34

35 Chancengleichheit für die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur Sachsen-  
36 Anhalts kann nur durch die Anbindung seiner Regionen an das Autobahnnetz und

1 der Knotenpunkte anderer Verkehrsträger hergestellt werden. Schlechte Erreichbar-  
2 keit und dauerhafte Mobilitätsnachteile führen zu erheblichen Wettbewerbsnachteilen  
3 und zu einer Nichtteilhabe am allgemeinen Wirtschaftswachstum für jeden Einzelnen.  
4 Gleichzeitig zeigt die Erfahrung, dass eine gute Verkehrsinfrastruktur nur in Ver-  
5 bindung mit intensiven Ansiedlungsbemühungen starke Wachstumseffekte ent-  
6 wickeln kann. Die Ausweisung und Entwicklung neuer Schwerpunktgewerbegebiete  
7 an strategischen Verkehrsachsen und eine Ansiedlungsoffensive werden helfen,  
8 dass u. a. neue Verkehrsachsen nicht allein als Auspendler- und Transithilfe dienen,  
9 sondern zum Wachstumsmotor für die Regionen Sachsen-Anhalt werden. Das  
10 Ignorieren menschlicher Grundbedürfnisse durch überzogene ökologische  
11 Forderungen darf nicht zur Praxis werden.

12

13 Dringend notwendige Verkehrsprojekte dürfen deshalb nicht länger aus ideo-  
14 logischen oder egoistischen Gründen verzögert werden.

15

16 Die CDU Sachsen-Anhalt spricht sich aus für:

17 Die konsequente Realisierung von Verkehrsprojekten, die eine nachhaltige An-  
18 bindung aller Regionen des Landes Sachsen-Anhalt an das nationale und  
19 europäische Verkehrsnetz gewährleisten und somit durch optimale Standort-  
20 bedingungen zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung und zu gleichwertigen  
21 Lebensbedingungen beitragen, insbesondere:

22

23 - *eine zügige Umsetzung der A14-Nordverlängerung von Magdeburg in*  
24 *Richtung Schwerin sowie des Baus der so genannten Querspange (B190n)*  
25 *als Ost-West-Verbindungsachse und der Verlängerung der B6n von Bern-*  
26 *burg (A 14) bis zur A 9 (südl. von Köthen und Dessau) und Weiterführung*  
27 *in Richtung Polen als transeuropäische Verkehrsachse,*

28 - *sowie den Lückenschluss der Westumfahrung Halle (A 143) zwischen der*  
29 *„Südharzautobahn“ A38 und der A 14, den raschen Anschluss der A 71 an*  
30 *das Autobahndreieck Südharz sowie die zügige Realisierung der im*  
31 *Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Ortsumgehungen zur Entlastung*  
32 *der Bürger vom Durchgangsverkehr.*